

71. Das Pferd und der beladene Esel.

Ein lediges Pferd und ein schwer belasteter Esel, beide einem Herrn dienstbar, mußten neben einander über Land gehen.

„Nimm mir doch, liebes Roß,“ bat stöhnend der Esel, „nimm mir nur einen kleinen Teil meiner Bürde ab, denn ich sinke sonst unter ihr zu Boden.“ — Das Pferd weigerte sich. Seufzend schlich der arme Lastträger noch einige hundert Schritte weiter, strauchelte dann und sank wirklich tot zur Erde nieder.

Der Treiber, der zu spät sein Unrecht einsah, that alles mögliche, sein Tier wieder zu ermuntern; als er aber sah, daß alle Mühe vergebens sei, zog er — um doch etwas zu behalten — dem toten Esel die Haut ab und legte die ganze Ladung nebst dieser Haut auf des Pferdes Rücken.

„Schon recht!“ sprach dieses bei sich selbst; „dies ist verdiente Strafe für meine Unbarmherzigkeit! Hätte ich mich vorhin nicht geweigert, meinem Gefährten beizustehen, so lebte er noch, und ich würde diese Plage nicht haben.“

Meißner.

72. Kutschpferd und Ackergaul.

Ein Kutschpferd sah den Gaul den Pflug im Felde zieh'n und wiehert' stolz herab auf ihn.

„Wann,“ sprach es und begann sich schön zu heben,

„wann kannst du dir ein solches Anseh'n geben?

Und wann bewundert dich die Welt?“

„Schweig,“ rief der Gaul, „und laß mich ruhig pflügen!

Denn baut' ich nicht mit Fleiß das Feld,

wie würdest du den Hafer kriegen,

der dich so frisch und stolz erhält?“

Gellert.

73. Das gestohlene Pferd.

Einem Bauersmanne wurde des Nachts sein schönstes Pferd aus dem Stalle gestohlen. Er kam auf einen Pferdemarkt, der in einer entfernten Stadt abgehalten wurde, und sah da sein eigenes Pferd, das von einem ihm unbekanntem Manne feilgeboten wurde. Schnell ergriff er den Zügel des Pferdes und rief laut: „Das ist mein Pferd; vorige Woche ist es mir gestohlen worden.“ Der Unbekannte sagte ruhig: „Ihr irrt Euch, guter Freund. Dieses Pferd gehört mir und mag dem Eurigen wohl sehr ähnlich sehen.“ Da hielt der Bauer dem Pferde beide Augen zu und sagte: „Wenn das Pferd Euer ist, so sagt mir, auf welchem Auge es blind ist.“ Jener erwiderte schnell: „Auf dem linken Auge.“ „So? Seht, daß Ihr's nicht wißt!“ sagte der Bauer. „Nein doch! Ich habe mich versprochen,“ entgegnete der Fremde; „auf dem rechten Auge.“ Nun deckte der Bauer die